



Helfen Sie unsere bayerische Lebensader zu retten!

tatsachen

Informationen, denen TATEN folgen



B 43164 F 2/2007



1 Wir wollen Schutzgrundstücke kaufen

Um unsere Schlagkraft als Eigentümer an der Donau zu erhöhen, müssen wir weitere Schutzgrundstücke kaufen und uns ein **Klagerecht bis zum Europäischen Gerichtshof** sichern.
Mit 15 Euro können wir 3 qm Schutzgrundstück finanzieren.



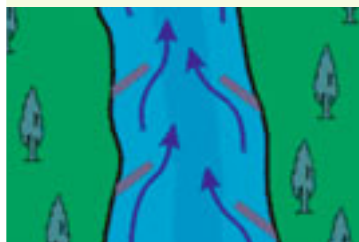
2 Wir wollen die internationale Donau-Kampagne intensivieren

Mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie dem Donaufest, dem Donaukongress und der Donauschiffahrt wollen wir den Donauschutz auch in der **Bevölkerung vor Ort** verankern.
Mit 50 Euro können wir zum Beispiel 100 Plakate drucken.



3 Wir wollen länderübergreifende Netzwerke stärken

Gemeinsam mit anderen Verbänden wie z. B. dem WWF müssen wir das internationale Netzwerk **Danube Environmental** stärken und die Lobbyarbeit in Bayern, Berlin und Brüssel intensivieren.
Mit 20 Euro können wir das Porto für fast 40 Protestbriefe an die EU-Kommission und die EU-Abgeordneten bezahlen.



4 Wir wollen Gutachten und Stellungnahmen erstellen

Mit hochkarätigen Gutachten und Stellungnahmen von Experten müssen wir dem Freistaat und **der Europäischen Union Paroli bieten** und damit als ernst zu nehmender Gegner auftreten. **Mit 80 Euro können wir zum Beispiel eine Arbeitsstunde des Gutachters bezahlen.**

I M P R E S S U M: Herausgeber: Bund Naturschutz in Bayern e.V., vertreten durch Peter Rottner, Landesgeschäftsstelle, Dr.-Johann-Maler-Str. 4, 93049 Regensburg
Text und Redaktion: Claudia Ciecior-Bordonaro Fotos: Willner, Kestl, BN-Archiv, altro fotografur, pixelquelle.de, Thomas Köhler Design: www.b-n-design.de
Adressänderungen und Anliegen zur Versandabwicklung bitte an: BN Service GmbH, Tel. 09123 / 999 57-0, e-Mail: bn-tatsachen@service.bund-naturschutz.de

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Liebe Freundinnen und Freunde der Donau!

Sicher wollen auch Sie verhindern, dass unsere bayerische Donau zerstört wird und viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten ihre Heimat verlieren! Bieten Sie den naturzerstörenden Plänen der EU Paroli und unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Ihr Prof. Hubert Weiger, Vorsitzender

»Die Donau soll leben«

Bund Naturschutz
Spendenkonto 9 300 000 300
BfS München
BLZ 700 205 00

Bei Spenden über 100 Euro erhalten Sie eine Spendenquittung, wenn Sie Ihre komplette Adresse angeben. Für Zuwendungen bis einschließlich 100 Euro gilt der Bankbeleg für das Finanzamt.

Wir sagen NEIN zum Donauausbau!



Albtraum an der Donau

Wir sagen **NEIN** zum Donauausbau!

Es droht **neue Gefahr** für die Donau. Diesmal aus Brüssel. Das EU-Programm zum Ausbau der Infrastruktur zwischen West- und Osteuropa sieht vor, dass die Donau auf einer Länge von etwa 1.400 Flusskilometern ausgebaggert, reguliert oder gestaut wird. Zurückbleiben würde ein toter Transportkorridor.

Nicht mit dem Bund Naturschutz!





Das will der BN:



Ein Ausbau der Donau nach veralteten Staustufen- und Kanalisierungsplänen bedeutet das Ende dieses einzigartigen Flusslebewesens. Eingezwängt in ein starres Korsett, verletzt und gefesselt, schoben sich trübe Wassermassen langsam von Staustufe zu Staustufe. Nicht nur Fische und viele einzigartige Tier- und Pflanzenarten würden vernichtet, sondern auch viele für den Menschen wichtige Umweltressourcen.



Die Donau ist Europas Lebensader. Sie bildet zusammen mit den übrigen Flüssen und Auen das ökologische Rückgrat unserer Landschaft. Auf ihrem Weg quer durch Europa verbindet sie seit Jahrhunderten Natur und Menschen. Sie versorgt uns mit überlebensnotwendigen Gütern und Umweltressourcen, bietet unschätzbare Erholungsräume und sichert die biologische Vielfalt.

Trinkwasserversorgung wird bedroht!

Die Ausbaupläne beeinträchtigen den Grundwasserhaushalt und gefährden in Zeiten des Klimawandels die Trinkwasserversorgung von Hunderttausenden von Menschen. Die Verschlechterung der Selbstreinigungskraft des Flusses erhöht die Kosten für die Abwasserreinigung.

Lebensader blutet aus!

Staustufen bedeuten den Tod der letzten großen Auwälder Mitteleuropas, mit ihrem Herzstück, der Isarmündung. Tausende stark bedrohte Tiere und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum und müssten sterben. Für die nur hier lebenden Arten wäre es das endgültige Aus.

Überschwemmungsgefahr steigt!

Der Verlust von Auwäldern und Rückhalteräumen für Hochwasser erhöht die Gefahr von extremen Überschwemmungen. Die Wassermassen könnten ungehindert ins Umland strömen und die Existenz der Menschen gefährden.

Ein Stück Heimat stirbt!

Die Kanalisierungspläne zerstören die Donau und ihre Auen – ein Stück unersetzlicher Heimat für die Menschen vor Ort. Die naturnahe Wasserlandschaft bietet Erholungsräume von höchster Erlebnisdichte und bildet eine der wichtigsten wirtschaftlichen Grundlagen für den Tourismus in der Region.

Für die gegenwärtigen Pläne der **Transeuropäischen Netze für Verkehr (TEN-T)** soll die Donau auf 1.400 Kilometern ausgebaggert, kanalisiert, gestaut und damit zerstört werden. Diese einseitigen und überzogenen Ausbaupläne sind kostspielig und nicht nötig! Mit modernen Containerschiffen mit niedrigem Tiefgang ist es heute schon möglich, die Donau ganzjährig zu befahren. Finanziert aus EU-Geldern und massiv unterstützt von den regionalen Regierungen, würden die meisten europäischen Flusslandschaften und Auwälder zerstört – wie die ökologisch äußerst wertvollen Gebiete der Donaulandschaft zwischen Straubing und Vilshofen. Nicht nur die bayerische Donau ist betroffen, sondern auch die außerordentlich vielfältigen Auwälder entlang der österreichi-

schen, ungarischen, kroatischen und serbischen Strecke, die natürlichen Donauinseln zwischen Rumänien und Bulgarien und das spektakuläre Donaudelta mit seiner einzigartigen Vogelwelt. **Wir dürfen unseren Kampf für eine frei fließende Donau jetzt nicht aufgeben.** Gemeinsam mit anderen Verbänden der Anrainerstaaten müssen wir der internationalen Baulobby die Stirn bieten. Denn wenn die niederbayerische Donau der Kanalisierung zum Opfer fällt, würde dies eine Kettenreaktion auslösen. Angestoßen durch eine falsche Förderpolitik der EU würden die unersetzlichen Auwälder unserer europäischen Nachbarn der Reihe nach wie Domino-Steine umfallen. Zurück bleiben würde ein 3000 Kilometer langer lebloser Transportkorridor.



Veraltete Staustufen- und Kanalisierungspläne jetzt stoppen!

Der Bayerische Amazonas muss leben!



1 Schutzgrundstücke

Weitere Schutzgrundstücke kaufen, um die Schlagkraft als Eigentümer an der Donau zu erhöhen und den frei fließenden Fluss vor der endgültigen Zerstörung zu schützen.

2 Internationale Donau-Kampagne

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um den Donauschutz auch in der Bevölkerung vor Ort zu verankern.

3 Netzwerke

Länderübergreifende Netzwerke stärken und die Lobbyarbeit in Bayern, Berlin und Brüssel intensivieren.

4 Experten-Gutachten

Mit hochkarätigen Gutachten und Stellungnahmen von Experten Paroli bieten.